

Beobachtung der Mondfinsternis 1905 Aug. 14.

Die Mondfinsternis am 14. August 1905 wurde zu Landstuhl am 163 mm Refraktor, Vergr. 75 verfolgt, bis Baumäste den Mond um 16^h 50^m M. E. Z. verdeckten. Der schmutzig aschgraue, sehr dunkle Schatten ließ gegen Ende der Beobachtung den Mondrand sehr unscheinbar werden; von 16^h 0^m an wurde Tycho matter und verschwand nach 3-4^m völlig; sein breiter Lichtstreifen gegen Bullialdus war

auf halbe Länge erkennbar. Aus neun folgeweise genommenen Schätzungen ergaben sich für Tycho folgende Berührungen: S-Rand 15^h 54^m 5^s, Zentralberg 55^m 40^s, N-Rand 57^m 15^s; für Pitatus fand ich: S-Rand 16^h 11^m 20^s, Zentralberg 15^m 0^s, N-Rand 19^m, letzteres unsicher; für Fracastorius: S-Rand 16^h 35^m, N-Rand 16^h 45^m; Ramsden wurde zweimal berührt 16^h 4^m 30^s u. 16^h 40^m; Mercator zweimal 16^h 17^m u. 16^h 37^m.

Landstuhl, Pfalz, 1905 Aug. 15.

Ph. Fauth.

Beobachtung der Sonnenfinsternis 1905 Aug. 30

auf der k. k. Sternwarte in Krakau.

Wegen Mangel der nötigen instrumentellen Hilfsmittel konnten hier weder die Positionswinkel der Kontakte gemessen, noch die relativen Örter der Hörnerspitzen bestimmt werden, und ich mußte mich daher auf die Beobachtung der Zeitpunkte der Kontakte beschränken. Es wurde hierzu ein Merzscher Refraktor von 110 mm Öffnung und 198 cm Brennweite mit 85-facher Vergrößerung verwendet. Die Zeit wurde nach einer Uhr von Lepaute beobachtet, welche mit der bei Zeitbestimmungen verwendeten Rieflerschen Uhr verglichen wurde.

Krakau, 1905 Okt. 11.

Die Beobachtung des ersten Kontaktes wurde durch eine Wolke vereitelt; hingegen gelang diejenige des letzten unter recht guten Umständen und bei verhältnismäßig ruhigem Bilde:

Austritt 3^h 51^m 14^s 4 M. Z. Krakau

also um 0^m 4 früher als die Berechnung nach der Ephemeride des Berliner Jahrbuches ergeben würde (3^h 51^m 37^s). Die Beobachtung ist mit großer Sicherheit gelungen, so daß ich einen Fehler von 1^s für unwahrscheinlich, einen solchen von 1¹/₂^s für ausgeschlossen zu halten geneigt bin.

Dr. Lucian Grabowski.

New variable star 1.1906 Lyncis.

This star is +33° 1686 (9^m 4) in the BD. and 3497 in the AG. Leiden Catalogue. According to the BD. its position for 1855.0 is

RA. = 8^h 13^m 30^s 4 Decl. = +33° 58' 6.

Employing for comparison BD. +33° 1683 and 1687

Northrig, Haddington, Scotland, 1906 Jan. 16.

and a star not included in the BD. whose approximate position for 1855.0 is 8^h 14^m 2^s +34° 3', and assigning to them the respective magnitudes of 9.8, 9.5 and 10.6, I have found the following values for the magnitude of the variable: 1905 Oct. 16 and 17, 9.5; Nov. 2, 9.7; 1906 Jan. 13 and 15, 10.8.

Thomas D. Anderson.

Zusatz des Herausgebers. Herr M. Ebell teilt über den Stern noch folgendes mit: »Man findet den Var. auf der Platte 216 der Potsdamer Photogr. Himmelskarte (Katalog B. I p. 129), aufgenommen von Schwaßmann 1894 Febr. 16 8^h 36^m 0 Sternz. Potsdam. Diese Platte gibt für den Var. und die drei von Dr. Anderson benutzten Vergleichsterne:

Bez.	BD.	Nr. auf d. Platte	α 1900.0	δ 1900.0	Gr.
Var.	+33° 1686	53	8 ^h 16 ^m 21 ^s	+33° 50' 7	11 ^m 0
<i>a</i>	+33.1683	29	8 15 23	+33 42.0	9.8
<i>b</i>	+33.1687	69	8 17 4	+33 44.8	10.0
<i>c</i>	—	63	8 16 49	+33 55.0	11.0

Die Größen sind auf dieser Platte gegen die BD.-Größen im Durchschnitt aus sämtlichen 57 BD.-Sternen um 0^m 45 zu schwach geschätzt. Argelander hat den Stern im Meridian 1859 März 2 (cf. BB.VI) als 9^m 4 geschätzt. In AG. Leiden, wo der Stern vorkommt, sind keine selbständigen Größenschätzungen angegeben. Kr.

Var. SU (59.1905) Lyrae.

Nach einer Mitteilung von Prof. E. C. Pickering vom 4. August 1905 kommt der Stern vielfach auf älteren Harvard-Platten vor, ist aber auf keiner so hell, als wie ihn Wolf im Frühjahr 1905 gesehen hat. An zwei Tagen, 1886 Aug. 6 und 1894 Juni 13, fehlt der Veränderliche, während der 6^s in derselben Dekl. vorausgehende Stern vorhanden ist.

Kr.